



Anfrage Lüthold Angela und Mit. über den Standortentscheid für den Neubau des Kantonsspitals Sursee

eröffnet am 18. Mai 2020

Nach einem langjährigen Prozess und mehreren Verschiebungen hat der Regierungsrat entschieden, den Neubau des Kantonsspitals Sursee am bisherigen Standort weiterzuverfolgen. Er begründet dies insbesondere mit raumplanerischen und ökologischen Vorteilen. Der Spitalrat bevorzugte hingegen den Standort Schwyzermatt in der Gemeinde Schenkon. Er begründet dies insbesondere mit der besseren Verkehrs- und Markterschliessung, der einfacheren Realisierung eines Neubaus ohne Beeinträchtigung des laufenden Spitalbetriebs sowie dem grösseren Entwicklungspotential.

Der Entscheidungsprozess wurde in der Öffentlichkeit von teils emotionalen Diskussionen begleitet, weshalb die Kehrtwende des Regierungsrates offene Fragen hinterlässt:

1. Warum hat sich der Regierungsrat für den bisherigen Standort entschieden?
2. Waren die Vorteile des bisherigen Standorts so ausgeprägt, dass sie die betrieblichen Vorteile am Standort Schwyzermatt kompensierten? Rechtfertigte dies, den Antrag des Spitalrats zu überstimmen?
3. Wurde der politische Druck höher gewertet als all die sachlichen Argumentationen des Spitalrates?
4. Studien zeigen, dass wir in der Schweiz eine massiv zu hohe Spitaldichte mitunter von Privatspitälern aufweisen und gleichzeitig über Fachkräftemangel klagen. Wurde auch eine Variante ohne Spitalneubau und/oder -ausbau geprüft, oder zumindest eine Variante Wolhusen-Sursee zu einem Spital? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Wie wurden die Gemeinden in den Standortentscheid einbezogen und wie wurde während des Entscheidungsprozesses und anschliessend kommuniziert?
6. Welche Hierarchie sieht der Regierungsrat für einen Spitalneubau zwischen den Zielen Gesundheitsversorgung, Wirtschaftlichkeit, Raumplanung und Ökologie? Ist es wirklich richtig, einen für die Gesundheitsversorgung schlechteren Standort zu favorisieren? Kommt einem Spitalneubau als öffentliche Einrichtung mit einem maximalen öffentlichen Interesse nicht eine Sonderrolle zu, die raumplanerische Ausnahmen zulässt?
7. Am Standort Schwyzermatt dürfte in Zukunft trotzdem gebaut werden – einfach kein Spital. Damit sind die ökologischen Vorteile zunichte gemacht – während die betrieblichen Nachteile des gewählten Standorts bleiben. Hat der Regierungsrat dies in seine Überlegungen miteinbezogen?
8. Wie hoch waren die Kosten für die Evaluation der Standorte und welche Gelder sind im Zusammenhang mit dem Standort Schwyzermatt geflossen?
9. Welche Auswirkungen hat der Entscheid auf den Standort Schwyzermatt, den Entwicklungsschwerpunkt Sursee Nord und die Region Sursee als zweites Zentrum des Kantons?

Lüthold Angela
Hartmann Armin
Bossart Rolf
Omlin Marcel
Knecht Willi

Ursprung Jasmin
Müller Pius
Frank Reto
Winiger Fredy
Dickerhof Urs
Huser Barmettler Claudia
Zanolla Lisa
Graber Toni
Steiner Bernhard